



### BESONDERHEITEN

- \_ nachdem Kaiser Friedrich III. dem Kaspar von Laubenberg auf Laubenbergstein 1446 die Hohe Gerichtsbarkeit verlieh, kam es zu Auseinandersetzungen mit Graf Hugo von Montfort, der auf der benachbarten Doppelburg Rothenfels/Hugofels saß
- \_ Hugos Reisige plünderten daraufhin 1449 die Burg dreimal
- \_ 1525 besetzten die Bauern die Burg, aus der sie Geschütze und Handgewehre – 1 Kartau-ne, 2 Schlangen, 4 Halbschlangen und mehrere Hakenbüch-sen entwendeten
- \_ nachdem die Laubenger 1559 ihren Wohnsitz in ihren Schlossneubau Rauhenzell verlagerten, geriet die Burg in Verwahrlosung

## Laubengerstein

... am Eck ein schöner runder Thurn aufgemauert ... (1629)

Die Burg wird 1241 mit Heinrich von Laubenberg zu Laubengerstein erstmals indirekt gesichert greifbar. Sein Geschlecht findet sich im 14. Jahrhundert wiederholt in Diensten der Klöster St. Gallen und Reichenau. Nachdem Kaiser Friedrich III. dem Kaspar von Laubenberg auf Laubengerstein 1446 die Hohe Gerichtsbarkeit verlieh, kam es zu Auseinandersetzungen mit Graf Hugo von Montfort, der auf der benachbarten Doppelburg Rothenfels/Hugofels saß.

### Konflikte mit der benachbarten Doppelburg Rothenfels/Hugofel

Hugos Reisige plünderten daraufhin 1449 die Burg dreimal. Kaspar, ein mächtiger und wohlhabender Burgherr, betrieb daher ab 1450 den Großausbau der Burg. Seinen Wohlstand bezeugen nicht zuletzt sein herrliches Bronzeepitaph von 1493 (in der Pfarrkirche von Stein) und die kunstvollen Altarflügel von 1450/64 aus seiner Burgkapelle (heute im North Carolina Museum of Art, Raleigh, USA). Aber auch sein Nachfolger Hans Kaspar brachte es als Oberster Feldzeugmeister von Kaiser Maximilian zu hohen Ehren.

1525 besetzten die Bauern die Burg, aus der sie Geschütze und Handgewehre – 1 Kartau-ne, 2 Schlangen, 4 Halbschlangen und mehrere Hakenbüch-sen entwendeten: eine ganz ordentliche Armierung, die vermutlich unter Hans Kaspar angeschafft wurde. Nachdem die Laubenger 1559 ihren Wohnsitz in ihren Schlossneubau Rauhenzell verlagerten, geriet die Burg in Verwahrlosung und wurde bereits 1629 als teilruinös klassifiziert.

### Die Sanierungsarbeiten

1977 erwarb der Heimatverein Immenstadt und Umgebung e.V die Burgruine und führte bis 1991 erste Sanierungsarbeiten durch, bei denen man sämtliche Tore, das Oberteil des großen Torturms und die gesamte Osthälfte des Artilleriedonjons nicht immer glücklich rekonstruierte. Dank der starken Unterstützung durch die Stadt konnte der Verein die Sanierung ab 1998 weiterführen – diesmal unter fachkundiger Beratung.





### ZUGANG

- \_ direkt neben der B 19 von Immenstadt nach Kempten
  - \_ nahe der Straßenschleife Sonthofen, am nordöstlichen Stadtrand von Immenstadt
  - \_ hier befindet unterhalb der gut sichtbaren Burgruine ein kleiner Parkplatz
  - \_ der Artilleriedonjon ist jedoch nur auf Anfrage zu besichtigen
- Aufstieg vom Parkplatz  
2 Minuten
- jederzeit kostenfrei zugänglich

## Anfahrts- und Lagekarte





## GÄSTE-INFORMATION IMMENSTADT

Marienplatz 12  
87509 Immenstadt i. Allgäu

Tel. 083 23.91 41 76  
Fax 083 23.91 41 95

→ [info@immenstadt.de](mailto:info@immenstadt.de)  
→ [www.immenstadt.de](http://www.immenstadt.de)

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

- \_ Allgäuer Bergbauernmuseum
- \_ Ruine Rothenfels
- \_ Grünten
- \_ Stuiben
- \_ Großer Alpsee
- \_ Kleiner Alpsee
- \_ Rundwanderwege
- \_ Bühl die große Kirche über dem großen Alpsee
- \_ Open Air Tage auf der See bühne
- \_ Steigbach Wasserfälle
- \_ Ruine Hugofels
- \_ Stadtschloss der Grafen von Königsegg-Rothenfels
- \_ Museum Hofmühle
- \_ Bergbauernmuseum Diepolz

## Stadt Immenstadt

Immenstadt, von den Einheimischen liebevoll „Städtle“ genannt, ist eine alte aber quicklebendige Stadt. Erstmals im Jahr 1275 urkundlich erwähnt, konnte sie 1985 das 625-jährige Jubiläum ihrer Stadterhebung begehen. Am 22. Juli 1360 hat Kaiser Karl IV. dem Grafen Heinrich zu Montfort das Recht erteilt, sein Dorf „Imendorf“ zu einer Stadt zu machen und mit Mauern und Türmen zu befestigen. Mit der Stadterhebung war gleichzeitig die Verleihung des Marktrechtes verbunden. Dies war der Grundstein für die stetig wachsende zentralörtliche Bedeutung Immenstadts. Ganz erheblichen Einfluß auf die Entwicklung der Stadt nahm das von Kaiser Karl V. im Jahr 1536 verliehene Recht auf freie Leinwandschau sowie der dadurch aufblühende Leinwandhandel.

Gelegen an der großen Salzstraße von Hall (Tirol) an den Bodensee, war Immenstadt als Sitz einer OberSalzfactorie Zoll-, Stapel- und Umschlagplatz des „Weißen Goldes“ und wichtiger Handelsgüter aus Italien. 1565 ging Immenstadt an die Freiherrn zu Königsegg über. Von 1804 bis 1806 gehört die Stadt zu Österreich, bis sie schließlich am 10. März 1806 bayerisch wurde. Eine grundlegende Strukturänderung der Stadt und ihres Umlandes trat ein, als Mitte des 19. Jahrhunderts die Umstellung von der Felderwirtschaft mit Flachs-anbau zur Milchwirtschaft und Käseerzeugung notwendig wurde.

Das Industriezeitalter hielt in Immenstadt 1855 mit der Eröffnung der mechanischen Bindfadenfabrik Einzug. Basierend auf Industrie, Handel und Gewerbe, entwickelte sich die Stadt auf einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage. Eine Sternstunde schlug für Immenstadt, als sich 1946 die früher in Warnsdorf/Sudetenland ansässig gewesenen Kunert-Strumpfwerke hier ansiedelten und zum größten Arbeitgeber am Ort wurden.

### Vielschichtiges Angebot

Kunstwerke von hohem Rang, historische Bauten und markante Ruinen zeugen von der geschichtsträchtigen Vergangenheit der Stadt-, Konzert- und Theaterveranstaltungen, Darbietungen von Brauchtumsgruppen, Fest- und Standkonzerte der im Stadtgebiet beheimateten fünf Musikkapellen. Doch auch der Sport- und Freizeitmensch kommt voll auf seine Rechnung. Segeln, Surfen und Schwimmen am Großen Alpsee, Schwimmen und Entspannen im städtischen Freibad am Kleinen Alpsee. Wandern, Bergsteigen, Tennis auf Freiplätzen und in der Halle, Minigolf, Asphaltstockschießen, Skilanglauf in einem ca. 35 km langen Loipennetz, alpiner Skisport, Skitouren, Eislauf ...



Gefördert mit Mitteln  
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007